

ragende

reformierte
kirche gossau zh

Eine Beilage der Zeitung *reformiert*.



Singkreis in den Anfangsjahren. Einige sind leider nicht mehr unter uns. Die Aufnahme wurde vor der Kirche Gossau gemacht (noch vor dem alten Kastanienbaum) und stammt aus dem Jahre 1982. (Foto: privat)

40 jahre singkreis gossau zh

Die einzigen Mitglieder, die seit der Gründung noch dabei sind, sind Hermann Lohner und Vreni Hartmann. Sie erzählen aus ihrem Erinnerungsschatz.

Wie entstand der Singkreis, was war der Auftakt?

HL: Pfarrer Robert Gagg vermisste einen Chor im Gottesdienst und hat mit Singbegeisterten und der damaligen Organistin, Dora Kunz, den Singkreis gegründet. 1974 übernahm Dora Kunz (heute Wenger) als erste Dirigentin den Singkreis. Sie war zu dieser Zeit eine der ersten Frauen mit Kantorendiplom.

Welche Aufgaben hat der Singkreis?

VH: Wir verstehen unser Singen im Gottesdienst als Dienst. Mit Musik und Text werden die Gottesdienstbesucher auf einer zusätzlichen Ebene angesprochen, was sicher durch die gute Zusammenarbeit mit den

Pfarrpersonen unterstützt wird. Unser Gesang wird an besonderen Anlässen und kirchlichen Feiertagen als Bereicherung empfunden. Ich erinnere mich, dass wir im Jahr 1975 Pfarrer Daniel von Orelli mit dem Werk von Buxtehude «Alles was ihr tut» begrüsst haben. Als er nach 37 Jahren pensioniert wurde, hat er sich zum Abschied wieder dieses Werk gewünscht. Unser Gesang ist scheinbar nachhaltig. Es war für uns eine Freude, dieses Werk erneut einzuüben.

VH: Übrigens proben wir jeden Montag von 19.50 bis 21.20 Uhr. Am ersten Montag im Monat wird der Abend in froher Runde, mit kleinen Häppchen und Getränken verlängert.

Also singt ihr vor allem geistliche Musik?

VH: Ja, das Liedgut umfasst Werke aus der Zeit des Barock bis hin zu modernen geistlichen Stücken. Dazu



Der Singkreis in Luzern. (Foto: privat)

steht uns eine riesengrosse Literatur zur Verfügung. Singen wir ab und zu in einem Heim, dann nehmen wir die Notenblätter von bekannten Volksliedern zur Hand.

Wie wichtig sind Harmonie und Taktgefühl?

HL: Auch wenn nicht alle Sänger Noten lesen können – wichtig ist die Freude am Singen, an der Gemeinschaft und am Erarbeiten eines Werkes. Wenn dann alle Stimmen zu einer Einheit verschmelzen, werden unsere und die Herzen der Zuhörer berührt!

Das tönt nach Disziplin und harter Arbeit.

VH: Konzentration und Ausdauer sind durchaus wichtig. Johanna Burkhalter versteht es aber immer wieder, uns mit lustigen Sprüchen und Anekdoten zum Lachen zu bringen.

Grosse Konzerte haben wir in der Vergangenheit auch schon zusammen mit Mitgliedern anderer Gossauer Chöre aufgeführt. Diese Aufführungen waren für alle Beteiligten spezielle Erlebnisse mit Hochgefühl.

Pflegt ihr auch ausserhalb der Proben Gemeinschaft?

HL: An den jährlichen Singkreisreisen besuchen wir eine Gemeinde mit einem Pfarrer oder Diakon, der in Gossau Wurzeln hat. Dort singen wir im Gottesdienst. Im Anschluss gibt's einen gemütlichen Teil. Ein gemeinsames Essen gehört zu diesen fröhlichen Ausflügen.

Was wünscht ihr euch für die musikalische Zukunft?

HL: Ich träume von einer kleinen Chororgel und vielen neuen Mitsängerinnen und -sängern.

VH: Natürlich wäre eine Verjüngung des Chors sehr schön. Jedenfalls heissen wir jedes neue Mitglied herzlich willkommen.

Wie wird das Jubiläum gefeiert?

HL: Am 14. September singen wir im Rahmen eines Musikgottesdienstes die Schubert-Messe in G-Dur. Dies mit Verstärkung der GospelGruppeGossau und des Schwamendinger Kirchenchors. Wir freuen uns sehr auf diesen Anlass.

Ein Wort zum Schluss?

VH: Im Singkreis werden wir gefordert, gefördert und beglückt. Wenn unser Gesang bei den Zuhörern ankommt, wird er zur doppelten Freude!

Heidi Gebauer, Kirchenpflegerin Ressort Diakonie

erntedankfest

Wer will und gerne singt, kann sich für den Ad-Hoc-Worship-Chor melden, der sich eigens für den Erntedankgottesdienst formiert. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt's eine Teilete.

Gefeiert wird ein Generationengottesdienst, der zum Dank und Lobpreis einlädt. Bewusst zurückschauen und nicht vergessen, was Gott alles im vergangenen Jahr unter uns an Wohlwollen geschaffen hat. Ein Dankesfest mit einem Worship-Chor und einem interaktiven Dankes-Element, welches zur Beteiligung im Gottesdienst einlädt, bringen den Dank auf vielseitige Art und Weise zum Ausdruck. Die Abentür-Kinder ab der 4. Klasse sind während dem Gottesdienst dabei.

Der Worship-Chor mit Begleitung der Gallus-Hächler-Band lädt ein zu einer bunten Durchmischung aller Generationen. Geleitet wird der Chor von Baba Hartmann. Der Worship-Chor ist ein zeitlich begrenztes Projekt, welches den Erntedankgottesdienst als Höhe- und Schlusspunkt versteht. Beteiligen können sich alle ab 14 Jahren. Voraussetzung ist, dass mit einer Stimmen-CD, welche verschickt wird, die Lieder bereits vorgängig gelernt werden können. Nach der Anmeldung gelten folgende verbindliche Probedaten: 13. Sep. 2014 zwischen 9.30 und 12.30 Uhr, sowie 23. Sep. 2014 ab 19.30 Uhr. Bitte anmelden bei Natalie Altherr: sekretariat@refgossau.ch. Ein Anmeldeformular ist auf der Homepage aufgeschaltet. Dieser Festgottesdienst wird länger dauern und endet ca. um 11.30 Uhr.

Anmelden zur Teilete

Nach dem Gottesdienst gibt es eine Teilete. Alle sind eingeladen, sich an einem grossen Buffet zu betei-

*Erntedankfest mit Teilete am Sonntag, 28. September 2014 in Gossau.
(Bildnachweis: jarts/photocase.de)*



ligen. Jeder nimmt mit, was er zum Essen brauchen würde und bringt es vor dem Gottesdienst in das KGH. Für das Besteck ist jede Person selber zuständig. Für den Überblick ist ein Doodle auf der Homepage eingerichtet worden. Hier können sich alle eintragen und aufschreiben, was sie mitbringen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auf einer Liste im KGH eintragen.

Christian Meier, Pfarrer

die farbe meiner brille

Einladung zu 6 Kursabenden über die 4 Charakterstrukturen nach Fritz Riemann

Der Kurs geht davon aus, dass jeder Mensch «eine Brille mit einer bestimmten Farbe» auf der Nase trägt. Die Farbe charakterisiert seinen Typus und zeigt auf, wie er sich selbst, seinen Nächsten, seine Umwelt und Gott sieht und wie er handelt, liebt, hasst und glaubt. Ziel des Kurses: Die eigenen Stärken und Schwächen besser kennen lernen und erkennen, an welchem Platz meine Gaben so richtig zur Entfaltung kommen, u.a. auch in der Gemeinde.

Eckdaten zum Kurs

23. Okt. Einführung, 30. Okt. Der Einzelgänger, 6. Nov. Der Beziehungsmensch, 13. Nov. Der sicherheitsbedürftige Mensch, 20. Nov. Der spontane Mensch, 27. Nov. Zusammenfassung/Ausblick
Jeweils 20 bis 22 Uhr im Evang. Kirchgemeindehaus Gossau. *Kursleitung:* Lotti Brägger; *Auskunft und Anmeldung* bis 4. Oktober 2014 bei Lotti Brägger, KGH, Bergstrasse 31, 8625 Gossau, Telefon 079 710 47 65 oder per E-Mail: lotti.braegger@refgossau.ch

Lotti Brägger, Sozialdiakonin/eidg. Ausbilderin EA

Die Farbe meiner Brille. (Foto: Kathrin Lisser-Enzler)



Bulgarien 2014 (Foto: Florian Glaser)

SPURgruppe gottesdienste

Zum Diskussionsabend vom 11. September 2014 sind alle eingeladen, die sich mit den Fragen rund um unsere Gottesdienste beschäftigen wollen.

Einmal monatlich tagt die «Spurgruppe Gottesdienste». An ihren Sitzungen erarbeitete sie ein Grundlagenpapier für die Gottesdienste der Gemeinde, in dem festgehalten wird, was für die Gottesdienste – ganz unabhängig von ihrer Form – wichtig ist. Was soll in den Gottesdiensten erlebt werden können? Was soll vermittelt werden? Noch ist das Grundlagenpapier recht allgemein und die Spurgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diese Vision noch klarer zu formulieren, um das Konzept für die Zukunft zielgerichtet ausarbeiten zu können.

Ausserdem wurden Thesen zu den Themen «Gottesdienstformen» und «Musik im Gottesdienst» diskutiert. Zu den Grundlagen der Arbeit der Spurgruppe gehören auch die verschiedenen Rückmeldungen, die wir von Gemeindegliedern erhielten. Per E-Mail oder per Briefpost in den Kirchenbriefkasten. Vielen Dank allen, die uns ihre Meinung schrieben. Die Stimmen helfen der Spurgruppe, ein Bild der Ist-Situation zu erhalten und diese zu analysieren.

Anregungen erhält die Spurgruppe von verschiedenen anderen Schweizer reformierten Gemeinden. Bei einem Austauschtreffen, durch einen Erfahrungsbericht und durch Internetrecherchen schauten wir uns Beispiele an, welche Gottesdienstformen gewählt und welche Erfahrungen damit gemacht werden. Die Beispiele ermutigen uns, unseren eigenen Weg, unser eigenes Modell zu finden.

Austausch mit Gemeindegliedern

Ein ganz wichtiger Schritt in der weiteren Arbeit der Spurgruppe ist der geplante Austausch mit interessierten Gemeindegliedern. Am Donnerstagabend, 11. September, um 19.30 Uhr findet für alle, die sich mit den Fragen rund um die Gottesdienste beschäftigen wollen, ein Diskussionsabend mit verschiedenen Ge-

sprächsrunden bei Kaffee und Kuchen statt. Es geht dabei ganz zukunftsgerichtet um Fragen wie:

- Wie gehen wir mit verschiedenen Stilen um?
- Wie können wir Gemeinschaft pflegen?
- Was sind unsere Visionen?

Bitte schreiben Sie sich das Datum ein und beteiligen Sie sich aktiv! Alle Interessierten jeden Alters sind herzlich willkommen!

Pia Kuster, für die Spurguppe Gottesdienste

summercamp kroatien

Am 27. Juli kamen wir gesund und sonnengebräunt aus dem SummerCamp zurück, das zum dritten



Summercamp 2014 in Kroatien. (Foto: Nadja Ehrensperger)

Mal in Folge in Pula, Kroatien, auf dem Campingplatz Stoja stattfand.

Dieses Jahr erlebten 61 Jugendliche und Jung-Geliebene eine bewegende Woche zum Thema Cornerstone (dt. Eckstein). Kern des Camps war eine fünfteilige Inputreihe, die dem Bau eines Hauses aus Karton folgte, das symbolisch für das wachsende Leben und die Rolle Gottes darin stand.

Trotz teils regnerischen Verhältnissen herrschte eine entspannte Stimmung, welche sich bei abwechslungsreichen Abendprogrammen zu fröhlicher Ausgelassenheit entfaltete. Die freien Nachmittage verbrachten die meisten Teilnehmenden am felsigen Strand am «Sünälä» oder im angenehm kühlen Wasser.

Besonderer Höhepunkt war ein Input am Strand, dessen Stimmung durch das Rauschen der Wellen und durch das Kerzenlicht einen Raum der Anbetung und das Erleben der Nähe Gottes möglich machte.

Für besonders heisse Köpfe sorgte ein Strategiespiel, das von vier Teilnehmern selbst entwickelt wurde. Es verlangte von den Spielern viel Geschick, aber auch eine Menge Glück.

Diese Woche zeichnete sich einmal mehr durch die starke Gemeinschaft, eine sichtbare Kreativität und die Möglichkeit, mehr über unseren genialen Gott zu erfahren, aus.

Als Teil des Leitungsteams und im Namen des Cevi Gossau bedanke ich mich für das Vertrauen und die unterstützenden Gebete. Ein grosses Dankeschön geht an das Küchenteam, das uns auch dieses Jahr kulinarisch rundum versorgte.

Andreas Meyer

der bettagsgottesdienst

Am Sonntag, 21. September 2014 erleben wir zu Fuss gemeinsam mit den Christinnen und Christen der katholischen Pfarrei und der Chrischona-Gemeinde den zweithöchsten nationalen Feiertag, den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag.

Den Betttagsgottesdienst wird bei jedem Wetter auf einigen Strassen und Plätzen von Gossau gefeiert. Gemeinsam unterwegs sein und vor Ort für spezifische Themen und Gruppen beten, führt dazu, dass der Gottesdienst nicht wie gewohnt in der reformierten Kirche stattfindet. Beginn ist um 10.00 Uhr bei der Firma Rüegegger im Industriequartier. Um 10.30 Uhr wird ein Halt beim Coop und um 11.00 Uhr ein Halt bei der ZBK geplant. Danach findet der Gebetsspaziergang durch das Dorf bei Wurst vom Grill bei der kath. Kirche ein Ende. Begleitet werden wir u.a. vom Männerchor Gossau-Ottikon. Während der ganzen Zeit wird in den Räumen des Pfarreizentrums ein Kinderhütendienst und eine «Chinderfiir» für 3- bis 9jährige angeboten. Wenn Sie nicht gut zu Fuss sind, vermitteln wir Ihnen gern jemanden, der Sie mit dem Auto oder im Rollstuhl von einem Ort zum anderen chauffiert: Telefon 044 935 40 58 (Ruth Obrist Meyer). An jeder Station stellen wir einige Sitzgelegenheiten bereit, und es ist auch möglich, nur an einem Ort mit dabei zu sein.

Wir freuen uns, miteinander diesen wichtigen Tag dankbar und in der Fürbitte für die Menschen in unserem Dorf zu begehen.

Christian Meier, Pfarrer

Bulgarien 2014 (Foto: Florian Glaser)



bulgarien 2014

Ganz im Zeichen des Cevi-Visionsatzes „Wir begegnen Menschen in ihrer Not und handeln - lokal, regional und global“, machten wir uns am 23.8.2014 unter der Leitung von Florian Glaser und Eno Demiral auf, um in Bulgarien nicht nur am Strand auf der faulen Haut zu liegen, sondern unseren Glauben während zehn Tagen mal ganz praktisch mit einer dienenden Haltung auszuleben.

Mit Schweiß, Sonnenbränden und sogar durchgearbeiteten Nächten kamen wir beim Aufbau des Schulungszentrums für christliche Leiter in Cherkovo gut voran. Neben der körperlich teils doch sehr anstrengenden Arbeit am Haus und rundum im Garten blieb genug Zeit, um Beziehungen untereinander in der Gruppe, aber auch mit der bulgarischen Nachbarschaft und mit Gott zu vertiefen. Trotz gewissen sprachlichen Barrieren durften wir eine Verbundenheit mit den Menschen erfahren, Gott gemeinsam durch Musik ehren und merkten, dass Fussball wirklich eine universelle Sprache ist, die ohne viele Worte auskommt.

Die Tage waren gefüllt mit horizontweiternden Erlebnissen. Der Besuch eines Slums mit anschliessendem Gottesdienst in Sliven, wie auch Kinderprogramme mit Romas auf den Zwiebelfeldern und in einem kleinen Dorf, gehörten sicher zu den prägendsten Momenten. Wir duften die Gastfreundschaft von jenen Menschen erfahren, die nur wenig besitzen und doch gewillt sind, das Wenige zu teilen.

Das Bedürfnis der angetroffenen Bulgaren nach Gebet und Heilwerden war überwältigend. Wieviel wir in den Leben der Menschen bewegen durften, bleibt dem sehenden Auge zum grossen Teil verborgen. Doch wir dürfen auf den allmächtigen Herrn vertrauen, der uns immer wieder Hoffnung schenkt.

Jenny Burkhard

dunnststamm zieht um

Seit einigen Jahren treffen sich Menschen aus den drei Gossauer Gemeinden – Katholiken, Chrischona, Reformierte – zu einem lockeren Spiele-Abend im Restaurant Marktplatz (früher Büelgasse).

Nun, wo das Restaurant Marktplatz überraschenderweise seine Tore geschlossen hat, haben wir ein anderes Lokal gesucht und auch gefunden. Der Wirt der Pizzeria Leone, Gossau (Löwen), stellt uns grosszügigerweise den Stammtisch zur Verfügung.

Wer also Lust hat auf eine ungezwungene Spielrunde, jeweils am dritten Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr, ist herzlich willkommen! Momentan wird vor allem gjasst und Rummikub gespielt. Auch andere Spiele können gerne mitgebracht werden. Neben dem Spiel soll auch der persönliche Austausch seinen Platz haben.

Ruth Obrist Meyer, Kirchenpfleger

taufsonntage 2014

9. November Pfr. Christian Meier
mit 3. Klass-Uni
14. Dezember Pfr. Christian Meier

kindersegnungen 2014

16. November Pfr. Christian Meier

kollekten kirche

Juni 2014

Pfingstkollekte	786.60
Centro Shama, Lima	1'635.90
Kawaida Schulen in Kenia	688.10
Flüchtlingskollekte HEKS	1'341.85
Operation Mobilisation (OM), Moldawien	768.40

Juli 2014

HEKS, Nothilfe in Syrien	1'234.00
Osteuropa Mission	809.00
Wycliffe Bibelübersetzer, Feia-Faust	895.00
Bibelkollekte	693.05
Ländliche Familienhilfe	504.00

spenden cevi

Stand 30. Juni 2014

Ist 88'788.00

Stand 31. Juli 2014

Ist 107'734.00

Soll (bis Dezember 2014) 237'000.00

Redaktionsadresse

Evang.-ref. Kirchgemeinde Gossau, Ragenda, Bergstrasse 31,
8625 Gossau, 044 975 30 61, E-Mail: kommunikation@refgossau.ch

Redaktionsschluss Ragenda

· Oktober ragenda (Ausgabe 10): 3. September 2014
· November ragenda (Ausgabe 11): 8. Oktober 2014

Kontakte

· Ref. Kirche: Sekretariat, 044 975 30 68, sekretariat@refgossau.ch
(Dienstag ganzer Tag/Freitag Vormittag)
· Cevi Verein: Büro, 044 935 25 35, info@cevigossau.ch
(Dienstag – Freitag am Vormittag)
· Sigristen KGH/Kirche, 044 975 30 67, sigristen@refgossau.ch
· News & aktuelle Daten: www.refgossau.ch / www.cevigossau.ch

Geschäftsleiter

Peter Hartmann, 044 975 30 61, peter.hartmann@refgossau.ch

Pfarramt

Pfrn. Adelheid Huber, 044 975 30 65, adelheid.huber@refgossau.ch
Pfr. Johannes Huber, 044 975 30 65, johannes.huber@refgossau.ch
Pfr. Christian Meier, 044 972 30 73, christian.meier@refgossau.ch

Sozialdiakonie

· Kind & Familie: Lotti Brägger, 044 975 30 69, lotti.braegger@refgossau.ch

Jugend

· Leitung Cevi Gossau: Markus Hardmeier, 044 935 57 48, markus.hardmeier@cevigossau.ch

Herausgeber: Evang.-ref. Kirchgemeinde Gossau, 8625 Gossau ZH
Redaktionsleitung: Hansjörg Herren
Layout: Kathrin Lisser-Enzler, 044 975 30 52 (DO/FR),
katharina.lisser@refgossau.ch



Schulkinder haben die Glocken damals mittels Flaschenzügen hochgezogen.
(Foto: Janick M. Altherr)



2. Klass-Unti-Fäscht. (Foto: Mirjam Fisch)

2. klass-unti-fäscht

Jakob Altherr über die Kirchturbesteigung und das eigenhändige Läuten der 2,5 Tonnen schweren Glocken im Rahmen des 2. Klass-Unti-Fäschts.

Werner Stalder, ehemaliger langjähriger Kirchenpfleger und Turmbesichtigungsführer, fragte mich an, ob ich für ihn am 2. Klass-Unti-Fäscht den Posten «Turmbesteigung» übernehmen könnte, da er dann in den Ferien weile. Aufgrund der vor einem Jahr, am selben Anlass, gemachten positiven Erfahrungen sagte ich ihm gerne zu. Die Schar von ca. 30 Zweitklässlern wurde zuvor in vier Gruppen aufgeteilt.

So führte ich zusammen mit meinem Enkel Janick, welcher mir als umsichtiger Assistent half, im Halbstundentakt jeweils eine Gruppe Mädchen und Knaben zum Glockenstuhl.

Erwartungsvoll stehen die Kinder vor der Turmeingangstüre. Einige sind noch etwas ängstlich und überlegen sich, ob sie den Trip zu den Glocken überhaupt wagen sollen. Andere wiederum können es kaum erwarten und würden am liebsten allein im Eiltempo nach oben stürmen.

Gemächlich steigen wir zum ersten Zwischenboden und betrachten dort die verschiedenen Treppenstufen. Unten sind es Tritte aus handelsüblichen, einfachen Brettern, weiter oben aber eher alte grobe, aus rohen Balken gezimmerte Blockstufen. Die ausgetretenen Tritte erinnern an jene Zeiten, als der Sigrist mit seinen «Läutebuben» oft mit genagelten Schuhen mehrmals täglich nach oben stieg, um die Glocken von Hand zu läuten.

Schon bald erreichen wir das grosse Uhrwerk. Neugierig betrachten die Kinder die Zahnräder und Seilzüge

und freuen sich, wenn sich plötzlich einige Räder drehen und, wie von Geisterhand gesteuert, ein Drahtseil zu zucken beginnt und damit weiter oben den Schlaghammer zum Viertelstundenschlag betätigt. Heute wird die Turmuhr per Funk von einer Zentrale aus gesteuert und der Sigrist muss die Uhr nicht mehr, wie früher, von Hand stellen. Nun aber genug Technik. Einige können es kaum erwarten, bis sie endlich die Glocken zu sehen bekommen. Zuerst gilt es, die schwere Metallplatte zu öffnen, ehe wir vorsichtig die Glockenstuhl-Plattform betreten können. «Wow, sieh die wunderbare Aussicht auf Gossau und die Umgebung! Schau, dort ist das Pfarrhaus, dort die Chilbi und und», erklären die begeisterten Turmbesteigerinnen und -besteiger.

Aufmerksam folgen die Kinder meinen Erläuterungen zu den einzelnen Glocken. Es gibt viel zu erzählen. Inschriften, Gewichte, wann und bei welchen Gelegenheiten läutet diese oder jene Glocke? Wie kamen diese schweren Glocken überhaupt an diesen Platz? Jawoll, die Schulkinder haben sie mittels Flaschenzügen hochgezogen.

«Achtung – Ohren zuhalten! Schon bald wird es «Viertel vor» schlagen!» 3x ding-dong – und wieder herrscht Stille... Nachdem die erste Mutprobe bestanden ist, wagen es ganz Mutige, jeweils zuzweit und mit meiner Hilfe, ganz vorsichtig die 2,5 Tonnen schwere «Elf-Uhr-Glocke» zum Schwingen zu bringen, bis letztlich der Klöppel ein paar Mal wuchtig anschlägt. Die Gossauer wundern sich, warum es zur Unzeit läutet...

Nach diesen eindrücklichen Erlebnissen in luftiger Höhe steigen wir vorsichtig nach unten. Vor dem Kirchturm, wieder festen Boden unter den Füßen, schauen

die Kinder nochmals zu den Glocken hoch. Alle sind froh, auch die anfänglich etwas schüchternen Zweitklässler, den Aufstieg zu den Glocken gewagt zu haben. Sicher werden sie noch lange an dieses Abenteuer zurückdenken.

Auch ich werde diesen Vormittag in bester Erinnerung behalten. Es ist schön zu spüren, wie die Kinder dieses Wagnis erleben und verarbeiten. Angst, Vorsicht, Ungewissheit, Gruppendruck und Vorurteil vermischen sich mit Tatendrang und Abenteuer. Letztlich sind aber alle stolz und zufrieden, dieses Angebot genutzt zu haben. Ich wünsche allen Kindern, dass sie im Leben noch manche «Turmbesteigung» erfolgreich wagen und durchstehen.

Jakob Altherr

4. kl.-untireise meersburg

An einem strahlenden Sommersamstagmorgen im Juni versammeln sich die ganzen 4.-Klässler beim Pöschtli, um nach Meersburg ins Bibelmuseum zu reisen.

Der Car ist bis auf den letzten Platz gefüllt und los geht's! Auf der Fähre von Konstanz über den Bodensee schnuppern wir fast Meeresluft. In Meersburg wimmelt es von Ausflüglern. Aufgeteilt in Gruppen ziehen wir durch das kleine Städtchen los.

Im Bibelmuseum machen wir eine Zeitreise: Wir erleben den Alltag der Nomaden des Alten Testaments in deren Zelt. Zwischen den Steinen dürfen wir Korn zu Mehl mahlen. Weiter geht es in ein Haus aus der Zeit Jesu. Wir können uns gerade vorstellen, wie die Freunde aufs Dach geklettert sind, dieses aufgedeckt haben und ihren gelähmten Freund vor die Füsse Jesu abgeseilt haben. An einer Buchpresse wie zu Johannes Gutenbergs Zeit schlüpft jedes Kind ins Gewand eines Druckers und druckt ein Dokument mit dem Psalm 23 drauf.

In der Burg versetzen wir uns in die Zeit der Ritter, bestaunen den Rittersaal, schauern beim Anblick des tiefen Loches, in das die Gefangen hinuntergelassen und dort sich selber überlassen wurden.

Am See zu sitzen und das italienische Gelati zu schlecken, versetzt uns fast in Ferienstimmung. Voller Eindrücke kehren wir nach einem gelungenen Tag zurück nach Gossau.

Gugg Wétli-Schinz

7. klass projekttag

Der 7. Klass- Projekttag hatte das Ziel, den Jugendlichen die Bibel auf kreative Art und Weise zu vermitteln.

Mit dem «:b live – Zelt» bietet der Bibellesebund ein grosses Angebot. Interaktive Programme und Kurzfilme auf dem iPad, lustige Spiele in der Kleingruppe und Diskussionen über biblische Geschichten haben

die Auseinandersetzung mit der Bibel angeregt.

Am 5. Juli 2014 konnten sich alle 7. Klässler für einen Projekthalbtag anmelden. Die beiden Pfarrpersonen Johannes Huber und Christian Meier beteiligten sich am Programm, welches vom Bibellesebund konzipiert wurde. Das grosse, domartige Zelt auf dem Parkplatz lud ein zu einer spannenden Entdeckungsreise unter dem Thema: «Chuck Norris – die Bibel begegnet einer selbstbewussten Jugend.» Der Ausgangspunkt bildete die Schöpfungsgeschichte, welche aufzeigt, dass Gott immer wieder Leben schaffen will.

Die Jugendlichen wurden eingeladen, sich selber zu reflektieren und sich mit ihrer Haltung zur Bibel und der Geschichte mit Gott auseinanderzusetzen.

Christian Meier, Pfarrer



Auf der Fähre von Konstanz über den Bodensee schnuppern wir fast Meeresluft. (Foto: Ruth Jakob)

Entdeckungsreise unter dem Thema: Chuck Norris – die Bibel begegnet einer selbstbewussten Jugend. (Foto: Christian Meier)



14

- Sonntag, 10.00 Uhr, ref. Kirche
Musik-Gottesdienst zum 40 Jahre-Singkreis-Jubiläum: Messe Nr. 2 G-Dur (Schubert)
Leitung: Pfrn. Adelheid Huber
Thema: Gehilfen der Freude
Singkreis und GospelGruppe Gossau, kath. Kirchenchor Schwamdingen
- Zur gleichen Zeit im KGH Kinderhort + Abentür am Sunntig**
Im Anschluss Chilekafi

alive-Weekend

17

- Mittwoch, 6.30 Uhr, KGH
Gemeindegebet
- Mittwoch, 15.30 Uhr, Grüneck
Besinnung für Ältere
- Mittwoch, 19.30 Uhr, KGH
Missionsgebet
- Mittwoch, 20.00 Uhr, KGH
Meditatives Kreistanzen

18

- Donnerstag, 9.30 Uhr, ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
- Donnerstag, 20.00 Uhr,
Rest. Löwen (Restaurant Pizzeria Swiss Leone) Gossau,
Dunnschtig-Stamm

19

- Freitag, 15.30 Uhr, Rosengarten
Besinnung für Ältere

20

- Samstag, 13.30 Uhr
Jungscharen & Fröschli
- Samstag, 20.00 Uhr, ref. Kirche
SamstagsPRAISE

21

- Sonntag, 10.00 Uhr, **im Dorf Bettags-Gottesdienst**
Leitung: Christian Meier, Markus Widmer, Dominique Götsch
Thema: Bebauen und behüten
Männerchor Gossau-Ottikon
Zur gleichen Zeit im Pfarreizentrum
Kinderhütendienst und «Chinderfiir» für die 3- bis 9jährigen
Im Anschluss Wurst vom Grill
- Sonntag, 19.00 Uhr, KGH
Healing Room

24

- Mittwoch, 6.30 Uhr, KGH
Gemeindegebet
- Mittwoch, 15.30 Uhr, Grüneck
Besinnung für Ältere
- Mittwoch, 19.00 Uhr, Terminal C
alive

25

- Donnerstag, 9.00 Uhr, kath. Pfarreizentrum
Frauezmorge
- Donnerstag, 9.15 Uhr, ref. Kirche
Singe mit de Chinde (laufender Kurs mit Anmeldung)
- Donnerstag, 20.00 Uhr, KGH
Manna – rabbinisch Bibellesen

26

- Freitag, 15.30 Uhr, Rosengarten
Besinnung für Ältere

28

- Sonntag, 10.00 Uhr, ref. Kirche
Erntedank-Gottesdienst mit Abentür ab 4. Klasse
Leitung: Pfr. Christian Meier
Thema: Gemeinde lebt
Gebetsteam
Zur gleichen Zeit im KGH
Kinderhort + Abentür am Sunntig
Im Anschluss Teilete
- Sonntag, 13.00 Uhr, Volg Grüt
Bike Treff

1 (oktober)

- Mittwoch, 6.30 Uhr, KGH
Gemeindegebet
- Mittwoch, 14.00 Uhr, KGH
Altersnachmittag Herbstlieder Seniorechor Gossau unter der Leitung von Fred Schulz
- Mittwoch, 14.00 Uhr, KGH
Kreatives für Kinder (ab 3 J.)

2

- Donnerstag, 9.15 Uhr, KGH,
Singe mit de Chinde (laufender Kurs mit Anmeldung)

4

- Samstag, bis Samstag, 11. Oktober 2014 Eglöfs, Allgäu
Herbschtwuche

5

- Sonntag, 10.00 Uhr, ref. Kirche
Klassischer Gottesdienst
Leitung: Martin Wild
Zur gleichen Zeit im KGH Kinderhort
- Sonntag, 19.00 Uhr, KGH
Healing Room

6

- Montag, 20.00 Uhr, KGH
Dorfgebet

8

- Mittwoch, 6.30 Uhr, KGH
Gemeindegebet
- Mittwoch, 15.30 Uhr, Grüneck
Besinnung für Ältere

10

- Freitag, 15.30 Uhr, Rosengarten
Besinnung für Ältere

12

- Sonntag, 10.00 Uhr, ref. Kirche
Klassischer Gottesdienst
Leitung: Martin Bihr
Zur gleichen Zeit im KGH Kinderhort

15

- Mittwoch, 6.30 Uhr, KGH
Gemeindegebet
- Mittwoch, 19.30 Uhr, KGH
Missionsgebet

16

- Donnerstag, 20.00 Uhr,
Rest. Löwen (Restaurant Pizzeria Swiss Leone) Gossau,
Dunnschtig-Stamm